

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung: Das Klima „neu denken“	11
Theoretisch-konzeptioneller Rahmen	15
Klimapolitik und Öffentlichkeit	17
Blind Spots	19
Zusammenführung	21
Teil I: Theoretisch-konzeptioneller Rahmen	
1 Multi-Level-Governance	24
1.1 Begriffsklärung	24
1.2 Wissenschaftlicher Kontext	26
1.3 Grenzen des Konzeptes	29
1.4 Analytische Implikationen	31
2 Regulations- und raumtheoretische Perspektiven	35
2.1 Begriffsklärung	37
2.1.1 Regulationstheorie	37
2.1.2 Politics of scale	40
2.2 Die Regulation sozial-ökologischer Konfliktlagen	43
2.3 Analytische Implikationen	46
3 Gesellschaftliche Naturverhältnisse	49
3.1 Begriffserklärung	49
3.2 Wissenschaftlicher Kontext	53
3.3 Analytische Implikationen	55
3.3.1 Wissen(schaft) und Macht	55
3.3.2 Wider die Unsicherheiten	59
3.3.3 Der Klimawandel – ein „globales Umweltproblem“?	60
3.4 Schlussfolgerungen	62
Teil II: Klimapolitik und Öffentlichkeit	
4 Klimawandel und Öffentlichkeit	66

4.1	Wahrnehmung des Klimawandels und Klimadiskurs	66
4.1.1	Klimabewusstsein im Mehrebenensystem	66
4.1.2	Der Umgang mit Unsicherheiten	67
4.1.3	Klimawandel zwischen Anerkennung und Skepsis	69
4.1.4	Wahrnehmung von Klimawandel und Klimapolitik in der Öffentlichkeit	71
4.1.5	Die Genderdimension des Klimabewusstseins	72
4.1.6	Der mediale Klimadiskurs	74
4.1.7	Das Klima im Diskursverlauf	77
4.1.8	Konfliktlinien und Problemfelder	81
4.1.9	Rückschlüsse für eine Mehrebenenanalyse	83
5	Internationale Klimapolitik	85
5.1	Die Klimapolitik aus der Mehrebenenperspektive	85
5.2	Die Vorgeschichte der Klimaverhandlungen	87
5.3	Das Kyoto-Protokoll – eine kurze Genese	89
5.4	Die zentralen Akteure und Institutionen im Verhandlungsprozess	97
5.4.1	Staatenkoalitionen	98
5.4.2	Berater und Beratungsgremien	102
5.4.3	„BeobachterInnen“ der Verhandlungen	104
5.4.4	Exkurs: Das demokratische Potential von NGOs	107
5.5	Die Kyoto-Instrumente – Funktionsweise und Kritik	110
5.5.1	Die flexiblen Instrumente	110
5.5.2	Allgemeine Kritik an den flexiblen Instrumenten	112
5.5.3	Der Emissionshandel am Beispiel des EU-Systems	118
5.5.4	Anspruch und Wirklichkeit – geringe Reduktionen	120
5.6	Fazit: Inhaltliche Engführung in dominante Strukturen	123
Teil III: Blind Spots		
6	Erneuerbare Energien	128
6.1	Einführung	128
6.2	Die Nebenrolle erneuerbarer Energien in der internationalen Energie- und Klimapolitik	130
6.3	Erneuerbare Energien in Deutschland: Ein Vorreitermodell	133

6.3.1	Erfolgreicher Institutionalierungsprozess: Von der Nische zur Industrie	134
6.3.2	Politischer Rahmen auf dem Strommarkt	138
6.4	Abhängigkeiten und Gestaltungspotenziale im Mehrebenensystem	141
6.4.1	Bedeutungszuwachs der EU: zwischen Damoklesschwert und schützender Hand	141
6.4.2	Erste Schritte auf globaler Ebene: der Renewables-Prozess und deutsche Diffusionspolitik	144
6.5	Fazit und Thesenprüfung	147
7	Die Politik der Anpassung an den Klimawandel	153
7.1	Vulnerabilität gegenüber Klimawandel – Ergebnis externer Veränderungen oder sozial-ökologische Konfliktlage?	155
7.2	Anpassung an Klimawandel – Begriffe, Instrumente und Akteure	157
7.2.1	Finanzfonds für Anpassung oder Anpassung an Finanzfonds?	160
7.2.2	Die Nationalen Aktionspläne für Anpassung (NAPAs)	163
7.2.3	Die Rolle nicht-staatlicher Akteure im transnationalen Raum	164
7.3	Anpassung konkret – die Beispiele Tansania und Nicaragua	166
7.3.1	Anpassungspolitik in Tansania – top-down und sektoral	167
7.3.2	Anpassung an Klimawandel in Nicaragua – Pilotprojekte und Institutionenförderung	174
7.4	Anpassungspolitiken und Multi-Level-Governance: Eine Bewertung aus demokratietheoretischer Perspektive	181
7.5	Zusammenfassung und Schlussfolgerung	183
Teil IV: Zusammenführung		
8	Strategische Selektivitäten und Hegemonie	188
8.1	Globaler Klima-Konstitutionalismus	193
8.2	Kampf um Hegemonie	196
9	Das Klima aus „glokaler“ Perspektive	200
Anmerkungen		208
Literatur		226
Zu den AutorInnen		255